

Entwicklung der „Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin“

In einem weiterhin schwierigen Umfeld, den Wirtschaftsbedingungen, den Anzeigen und dem Publikationsfeld ist es uns gelungen, unsere Zeitschrift wieder durch ein Jahr erfolgreich zu steuern. Herausragend ist für die Autoren, dass unser Impact-Faktor im Journal Citation Report gegenüber 2004 von 0,2 auf 0,315 gestiegen ist. Damit bietet unsere Zeitschrift den besten Citation Index aller deutschsprachigen sportmedizinischen Zeitschriften. Weiterhin bietet sie mit einer der größten Auflagen der sportmedizinischen Zeitschriften in der Welt ein sehr gutes Medium, die gesamte deutschsprachige Welt und auch deutschsprachige Institute, vor allem in Osteuropa, zu erreichen.

Trotzdem dürfen wir nicht verkennen, dass unverändert auch Schwierigkeiten für die „Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin“ bestehen. Man kann als sportmedizinisches Institut auch in anderen und renommierten Zeitschriften publizieren, insofern stehen wir in einer Konkurrenz zu vielen renommierten Zeitschriften, und diese Konkurrenz wird nicht kleiner, da sich die Impact-Faktoren auf der ganzen Welt dynamisch nach oben entwickeln werden. Wir registrieren eine verminderte Einreichung von Artikeln sowohl als Übersichtsarbeiten als auch an Originalarbeiten, wobei die Ablehnungsquote im letzten Jahr deutlich gesunken ist, wohl aufgrund der deutlich höheren Qualität der eingereichten Arbeiten. Gleichzeitig ist die Zahl der Revisionen pro Artikel deutlich angestiegen. Die Gutachter und die Schriftleitung nehmen den Auftrag, eine qualitätvolle und gut belegte Zeitschrift herzustellen, sehr ernst. Deswegen wird mit den Autoren sehr ernsthaft an der Verbesserung der Artikel gearbeitet. Wir bedanken uns bei Gutachtern und Autoren für ihre konstruktive und hervorragende Zusammenarbeit, die zur Qualität unserer Zeitschrift beiträgt.

Um die Aktualität und Attraktivität der Zeitschrift zu verbessern, wollen wir neue Formen der Publikation einführen:

1. **Wissenschaftliche Editorials:** künftig sind die Gutachter von wissenschaftlichen Artikeln aufgerufen, auch ein wissenschaftliches Editorial zu einem begutachteten Artikel einzureichen, um besondere Aspekte der Literatur, interessante Forschungsfelder oder Implikationen eines Artikels nochmals gesondert darzustellen. Solche Editorials können auch vom Beirat zu aktuellen Themen eingereicht werden. Die wissenschaftlichen Abstracts sollen nicht länger als zwei Druckseiten sein. Das entspricht ohne Abbildung etwa 1200 Wörtern inklusive Literatur. Wir erhoffen uns davon eine Verbesserung der Diskussion in der Zeitschrift über die Inhalte der Arbeiten.
2. **Wissenschaftliche Kurzbeiträge:** Um die Publikation von längeren, aber gut gemachten Studien zu erleichtern, wird die Form des wissenschaftlichen Kurzbeitrags eingeführt,

der drei Druckseiten umfassen soll und 1 800 Wörter mit etwa 2-3 Abbildungen oder Tabellen umfassen kann. Die wissenschaftlichen Kurzbeiträge werden ebenfalls begutachtet, wobei wir versuchen, hier ein beschleunigtes Begutachtungsverfahren durchzuführen.



Prof. Dr. Jürgen M. Steinacker
Hauptschriftleiter der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin
Leiter Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin, Universitätsklinikum Ulm

3. Die bisherigen Reihen ‚Standards der Sportmedizin‘ für ‚Orthopädie‘ und ‚Innere Medizin/Physiologie‘ sollen weitergeführt werden, wobei diese Reihe mit einer Reihe „Praktische Hinweise für den Sportarzt“ erweitert werden sollen. Hier stellen wir uns Handlungsverfahren, Sprizentechnik, zur Organisation einer sportmedizinischen Betreuung, den Inhalt eines Notfallkoffers für den Sportmediziner usw. vor, die besonders hohen Praxiswerte haben. Sie sind alle aufgerufen, Vorschläge zu dieser neuen Rubrik zu machen und gegebenenfalls auch Artikel einzureichen, die ebenfalls - wie die Standards einem 2-Druckseiten-Limit unterliegen - d.h. 1 200 Wörter inklusive 1-2 Tabellen und 5 Literaturstellen.

Ein weiterer Aspekt zur Zeitschrift ist es, den Impact-Faktor für unsere Autoren zu erhöhen. Dazu wird in diesem Jahr erstmals ein Übersichtsartikel erscheinen, der das letzte Jahr nochmals Revue passieren lässt aus der Sicht der „Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin“, in dem wir auch den Nebeneffekt haben, dass unsere Arbeiten zusätzlich zitiert werden. Andererseits wollen wir damit aus Sicht der Schriftleitung deutlich machen, wo wir Defizite sehen und wo wir Chancen und Entwicklungsfähigkeit vermuten.

Ich hoffe, dass wir mit diesen Maßnahmen die Akzeptanz unserer Zeitschrift weiter erhöhen können und sowohl die Praxisbezogenheit verbessern als auch die Wissenschaftlichkeit erhöhen, wobei Wissenschaftlichkeit für uns heißt auch gut, verständlich, originell und neu. In dieser Hinsicht sollte es so sein, dass die wissenschaftlichen Beiträge in der „Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin“ auch für den Praktiker interessant sein sollen, wobei wir weiterhin daran arbeiten werden, das Angebot für den Praktiker zu verbessern.

Prof. Dr. Jürgen M. Steinacker